

Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten

Mai 2023

50. Ausgabe



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

In dieser Ausgabe:	
Aus der Redaktion	2
50. Ausgabe – was jetzt schon?	
<i>Mutmach-Impulse Redaktion</i>	3
Damit Du Ja zu Dir sagen kannst	
<i>Karsten Weidisch</i>	4
K(l)eine Textanalyse	
<i>Berthold Vilbusch</i>	7
Mutmachende Gedanken der	
KI (Künstliche Intelligenz)	
<i>Wolfgang Kollek</i>	8
Gemüse anders	
<i>Wolfgang Kollek</i>	9
„Wir machen gerne Druck auf die Politik“	
<i>Interivew Kirche und Leben</i>	10
Einladung Jubiläumsfest 3. Juni 2023	11
Kalenderblatt Mai 2023	12

Bezirksinformationen

Fotoimpressionen Kreuzweg der Solidarität, Münster	13
Bezirksversammlung 2023 in Sünninghausen	
<i>Berthold Vilbusch</i>	14
Fotoimpressionen	
Bezirksversammlung 2023	15
Veranstaltungstipps	17
Medienecho	18
KAB – zum Tag der Arbeit	19

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster
Email: mutmach-impulse@gmx.de

Erscheinungstermine:

Juni 2023: 26.05.2023
Sommerausgabe (Juli/August 2023): 16.06.2023
Redaktionsschluss: jeweils Dienstag in der Erscheinungswoch

Titelfoto: Elisabeth Hönig

Aus der Redaktion:

Dienstag, 17. März 2020, 10:44

Die erste Mail an die damalige Bezirksleitung (rausgesucht von *Michael Grammig*, ehemaliges Redaktionsmitglied)

Betreff: Mutmach-Impulse für unseren Bezirk

Liebe Bezirksleitung

In der jetzigen Zeit des Abwartens auf Besserung könnten wir alle Ermutigendes gebrauchen. Vielleicht können wir einmal in der Woche ein PDF erstellen mit z.B.

- Impuls von Karsten
 - Gedicht von Berthold
 - Geschichten von Wolfgang
 - Wichtiges von Michael
- oder auch ganz anders!

Wie findet ihr die Idee, sollen wir so etwas anstoßen?

viele Grüße

Wolfgang

Anmerkung von Michael:

Die erste MMI-Ausgabe haben wir tatsächlich bereits 2 ½ Tage später verschickt (am 19.03.2020 nachmittags). Da sage nochmal einer, bei der KAB mahlen die Mühlen langsam... ☺

Frei nach der bekannten Liedzeile „Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu...“ würde ich sagen: Es braucht manchmal nur einen genialen Gedanken/ eine zündende Idee und ein paar Menschen, die sofort mit anpacken und etwas tun wollen. Das war damals so, in jener März-Woche 2020...

Glückwunsch an das damalige und das jetzige Redaktionsteam!

Anzeigenpreise:

1/4 Seite hoch oder quer: 25 €

1/2 Seite hoch oder quer: 50 €

1/1 Seite: 100 €

Online-Publikation (PDF), Verteilung per Mail/Messenger: über 300 Adressen und auf kab-muenster.de

Zielgruppe: Erwachsene

Anfragen über mutmach-impulse@gmx.de

50. Ausgabe – was jetzt schon?

Mutmach-Impulse Redaktion

Als im März 2020 von jetzt auf gleich alles gesellschaftliche Leben zum Erliegen kam, war es uns in der damaligen Bezirksleitung Hamm-Münster-Warendorf wichtig, irgendetwas für unsere Menschen zu tun.

Schnell war die Idee geboren, das es etwas sein sollte, das „für die nächsten acht Wochen“ Mut machen sollte. Die Idee der Mutmach-Impulse ist so entstanden.

50 Ausgaben später haben sich unsere Mutmach-Impulse sicher weiter entwickelt, aber der Grundgedanke „Mut zu machen“ ist geblieben.

Und das schönste ist, dass viele mutmachende Gedanken auch bei von euch Leserinnen und Lesern gerne angenommen werden.

Wir drei in der Redaktion (am Anfang waren wir noch vier Personen) freuen uns, das ihr uns immer wieder Mut macht, die Mutmach-Impulse zu erstellen.

Gerne feiern wir die 50. Ausgabe mit einem kleinen Bilderbogen über die vergangenen Ausgaben.

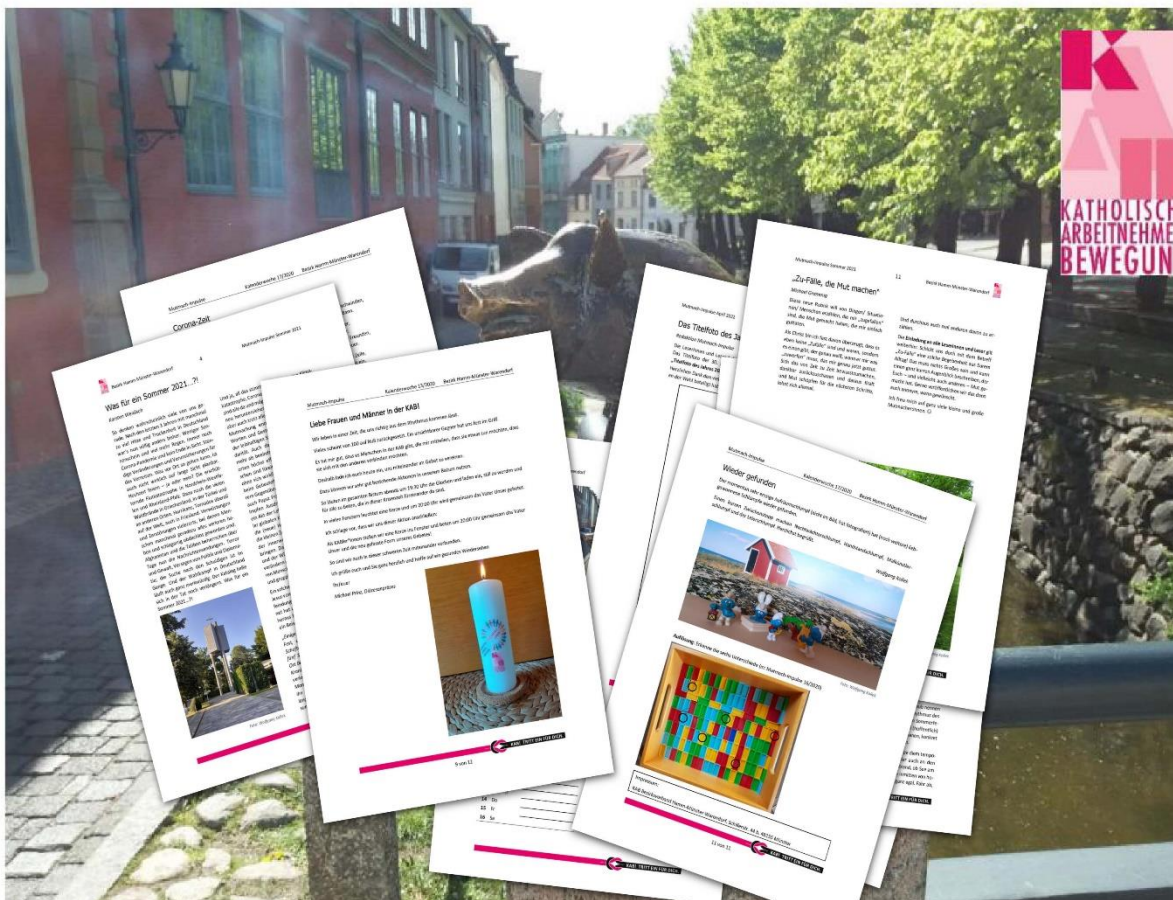


Foto: Mutmach-Impulse Redaktion

Damit Du Ja zu Dir sagen kannst

Karsten Weidisch

Die 50. Ausgabe ist das hier nun also schon! Wer hätte das gedacht, als es losging?! Und wie schnell doch auch die Zeit vergangen ist seitdem?! Alles hatte ja im 1. Lockdown 2020 recht spontan angefangen. Wir als Redakteure aus der früheren Bezirksleitung wollten Dir wöchentlich Mut machen in der herausfordernden Zeit damals. Wenige Kontakte gab es nur noch, alles Analoge war heruntergefahren, die digitale Welt lebte ganz neu auf. Du erinnerst dich gewiss bestens und auch mehr, als dir lieb ist vermutlich?! Eine neue verrückte Zeit hatte begonnen, und niemand wusste exakt, wie lange das alles so gehen würde, aber kaum jemand erahnte wohl auch wirklich, wie lange es dann tatsächlich andauern würde. Die Corona-Pandemie hatte die ganze Welt fest im Griff. Und es entstand eine neue Symbiose von analoger Lethargie und digitaler Lebendigkeit.

Da aber in aller Grundsätzlichkeit und spezifischer Konkretheit das Mutmachen immer gut ist, hatten wir uns recht schnell dazu entschieden, auch monatlich in unserem neuen Format der KAB-Mutmach-Impulse im Bezirk Hamm-Münster-Warendorf über den 1. Lockdown hinaus weiterzumachen. Und somit ist es tatsächlich nun schon die 50. Ausgabe innerhalb von 3 Jahren - ein goldenes Jubiläum! Ein Grund allemal, jetzt danke zu sagen fürs kontinuierliche Lesen und Schreiben! Ein Grund aber auch, unser klares Ja zu betonen für eine Fortführung der KAB-Mutmach-Impulse, da unser menschliches Leben sich bekanntermaßen immer vollzieht und entwickelt im Wechsel von Hochs und Tiefs, Leichtigkeiten und Beschwerissen, einfachen Etappen und herausfordernden Phasen, Gesundheit und Krankheit, Frieden und Krieg. Letztlich lebt Leben immer im Arrangement von guten und schlechten Zeiten.

Aber ganz egal wie es auch bei dir gerade konkret ist und läuft, Motivieren und Mutmachen schaden niemals, um dein Leben an All-, Sonn- und Feiertagen zu wuppen und um es ganz besonders auch durch Krisenzeiten zu manövrieren. Die Realitäten sind und bleiben eben, wie

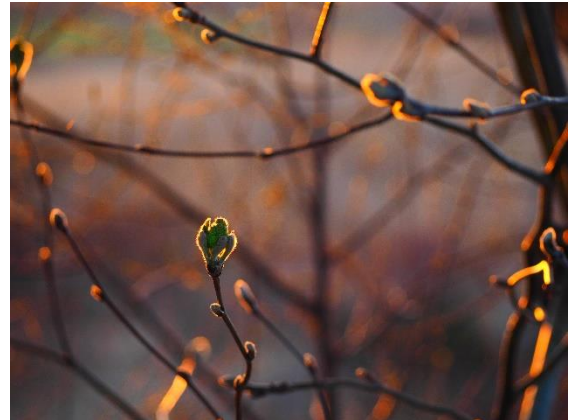


Foto: Werner Rieke

sie sind. Und dein je eigenes Leben kann schon manchmal sehr herausfordernd sein; das weißt du mit allen anderen gemeinsam nur zu gut.

Der Prediger Kohelet aus dem Ersten Testament unserer christlichen Bibel bringt es in seinen weltbekannten Versen bestens ins Wort hinein:

„Alles hat seine Stunde.

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,

eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen,

eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen,

eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen,

eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen,

eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz,

eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln,

eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,

eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,

eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,

eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zuzammennähen,



Foto: Notburga Wöstmann

eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden,
eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen,
eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.“

[Koh 3, 1 – 8 (Einheitsübersetzung)]

Da ist so viel Wahres dran an diesen alten Versen. Und ganz zurecht sind sie ja über den biblischen Kontext hinaus in das allgemeine Erbe von Sentenzen und Weisheiten, Gedanken und Lebenserfahrungen eingegangen.

Und auch das ist natürlich völlig evident: im Rückblick bist du immer schlauer und kannst im Nachhinein bestens einordnen, was richtig oder falsch, hilfreich oder kontraproduktiv gewesen ist. In der konkreten Zeit der sich ereignenden Realitäten allerdings ist es immer schön, wenn niemand alleine unterwegs sein muss. Einem Menschen auf seinem Weg mit Rat und Tat, Warnung oder Ermutigung, kritischer Rückmeldung oder klarer Zustimmung beiseite zu stehen, ist niemals verkehrt, sondern absolut lebensförderlich. Und mal bist du die gebende, mal die empfangende Person. Unser Leben ereignet sich nun einmal immer im Miteinander – dein konkretes Leben hoffentlich mit viel gutem Füreinander und wenig verletzendem Gegeneinander.

In diesem Sinne wollen dich die Mutmach-Impulse auch immer in deinem persönlichen Leben erreichen, damit du Ja sagen kannst zu deinen individuellen Entscheidungen und Positionierungen, deinen Umschwüngen und Neubeginnen, aber auch zu deinen kollektiven Zustimmungsmomenten oder Ablehnungen. Denn dein Ja zu dir selbst sowie zu den anderen um dich herum ist von großer Bedeutung; ebenso auch

dein klares Nein, wenn Lebensvernichtendes sich breitmacht in deinem Umfeld.

Du bist immerzu gefragt und musst dich halt immer neu entscheiden. Nicht zu reagieren, klappt nicht wirklich, auch wenn du wahrlich nicht immer in der ersten Reihe und auf den großen Bühnen dieser Welt agieren musst. Aber du kannst dich nicht nicht-verhalten zu etwas, was da ist oder geschieht – weder im Guten noch im Bösen. Du kannst dich durchaus benebeln, um an den gegebenen Realitäten mehr oder weniger dicht (in doppeltem Sinne) vorbeizukommen; aber dann bleibt allemal schon auch noch die Frage, ob du wirklich richtig lebst. Zumindest diese Frage musst du dir dann gefallen lassen. Von daher rate ich dir: misch dich ein, sei dabei, bring deine Stimme zu Gehör, entscheide mit, wie der Lauf der Welt in deinem Mikrokosmos und auch im Großen und Ganzen so weitergeht! Ich denke, es lohnt sich. Und ich sage dir nicht, dass es immer leicht und angenehm oder gar erfolgreich sein wird. Aber es ist auf jeden Fall besser, als rein gar nichts zu tun und nur passiv zu bleiben und die Welt somit den anderen zu überlassen. Mache Feigheit und Bequemlichkeit nicht zu deinen dich beratenden Instanzen!

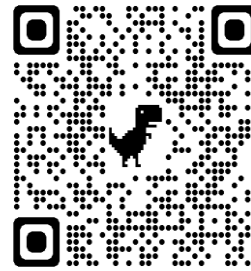
Und da wir in unserer Zeitzählung ja nun in den Wonnemonat Mai durchstarten und kirchlicherseits damit auch in den besonders akzentuierten Marienmonat, empfehle ich dir bei allem auch, dein Abwägen für dein Reden und Handeln immer neu vor Gott zu bringen und unter seinem Segen und Geleit deine Schritte zu bedenken und dich in allem von ihm bestärkt und begleitet zu wissen, wenn auch dein Tun natürlich dir eigenverantwortlich höchstpersönlich überlassen bleibt. Du bist berufen, diese Welt und Kirche mitzugestalten. Du bist niemals nur außen vor, sondern immer mittendrin. So hat es unser menschengewordener Gott in Jesus Christus selber ausgelebt vor 2000 Jahren in seiner Zeit und (kleineren) Welt damals.

Dabei wird dir vieles gelingen, aber auch so einiges misslingen. Achte stets darauf, dass du mit dir und deinen Werten im Reinen bist und bleibst! Lebe keine Identität vor, die mit deiner eigentlichen gar nicht kompatibel ist und auch

nichts zu tun hat! Verstelle dich nicht, nur um anderen gefallen zu können! Erziele dein Glück niemals auf Kosten anderer, sondern immer aus deren gleichzeitigem Wohlergehen heraus! Tu Gutes und rede dann auch gerne davon in aller passenden Bescheidenheit und Demut natürlich! Lebe das Evangelium des Lebens! Denn nach seiner Auferweckung und vor seiner Himmelfahrt hat der Gekreuzigte und Auferstandene genau diesen Hinweis in die Welt an alle seine Jüngerinnen und Jünger hineingegeben. In dieser Berufung darfst und sollst du leben und reden und handeln. So heißt es ja in den letzten Versen des Markus-Evangeliums:

„Jesus sagte zu den elf Jüngern: »Geht in die ganze Welt hinaus. Verkündet allen Menschen die Gute Nachricht. Wer glaubt und sich taufen lässt, den wird Gott retten. Wer nicht glaubt, den wird Gott verurteilen. An folgenden Zeichen sind die Menschen zu erkennen, die an mich glauben: Sie werden in meinem Namen Dämonen austreiben und in unbekannt Sprachen reden. Wenn sie mit bloßen Händen Schlangen anfassen und tödliches Gift trinken, wird ihnen nichts passieren. Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund.« Nach dem Jesus, der Herr, das zu den elf Jüngern gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen. Er setzte sich an die rechte Seite Gottes. Die elf Jünger zogen los und verkündeten überall die Gute Nachricht. Der Herr war mit ihnen am Werk und bestätigte ihre Worte durch viele wunderbare Zeichen.“ [Mk 16, 15 – 20 (BasisBibel)]

Hab also Mut zu leben! Lebe in der Nachfolge Jesu Christi! Folge ihm in deinem Reden und Handeln! Rede und handle so, dass dein Gott spürbar wird durch dich in dieser nicht perfekten Welt! Und erhoffe die österliche Vollendung all deines irdischen Wirkens einst bei ihm selbst! Denn genau dazu bist du so, wie du nun einmal bist, von ihm berufen, einschränkungslos geliebt und mit Wirkmacht gesandt – denn:



„Vergiss es nie: dass du lebst, war keine eigene Idee, und dass du atmest, kein Entschluss von dir. Vergiss es nie: dass du lebst, war eines anderen Idee, und dass du atmest, sein Geschenk an dich. Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du; das ist der Clou, ja der Clou; ja, du bist du. Vergiss es nie: niemand denkt und fühlt und handelt so wie du, und niemand lächelt so, wie du's grad tust. Vergiss es nie: niemand sieht den Himmel ganz genau wie du, und niemand hat je, was du weißt, gewusst. Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du; das ist der Clou, ja der Clou; ja, du bist du.

Vergiss es nie: dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt, und solche Augen hast alleine du. Vergiss es nie: du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld, denn du kannst leben; niemand lebt wie du. Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du; das ist der Clou, ja der Clou; ja, du bist du.

Gott segne die christliche Arbeit!

K(l)eine Textanalyse

Berthold Vilbusch

Die Welt, eine Kugel und trotzdem nicht rund.
Die Menschheit im Aufbruch und trotzdem nicht bunt.
Systeme im Fortschritt und doch ungesund.

*Wir blicken trotz Weite in den Abgrund hinein
Wir zweifeln gemeinsam und sind doch allein.*

Ein Tag voller Sonne, der dunkel erscheint.
Eine Nacht wilder Träume, die es gut mit uns meint.
Gedanken und Ängste in Sekunden vereint.

*Ein Licht ohne Schatten, das heiß uns verbrennt.
Ein Wort, das gesprochen den Sinn nicht erkennt.*

Ein Plan, der sich nicht mehr erfüllen lässt.
Die Liebe, sie feiert ein trauriges Fest.
Ein Baum, der schon knarrt im alten Geäst.

*Der im Frühjahr die duftenden Blüten trägt.
Und im Herbst welke Blätter zu Füßen uns legt.*

Der Moment, die Sekunde, sie vergehen zu schnell.
Die Aktion, das Projekt, ein Bild viel zu grell.
Ein Werk ohne Statik und ohne Gestell.

*Eine Brücke, die auf wackligen Füßen steht.
Die einstürzt, wenn man achtlos darüber geht.*

Der Text, der mit zahlreichen Fehlern glänzt.
Der die Ratlosigkeit mit Floskeln ergänzt.
Der den Horizont schon an der Haustür begrenzt.

*Der sich trotzdem in zahlreichen Netzen verfängt.
An dem sich die Meinung und der Glaube verfängt.*

Der Impuls, der den Anstoß zum Leben erweckt.
Der Mut, der die Hand nun zum Handeln ausstreckt.
Die Kraft, die sich zeigt, nicht die Wahrheit verdeckt.

*Ein Friede, der nicht wenige Wochen hält,
Eine Macht, die die Welt in den Händen hält.*



Foto: Berthold Vilbusch

Mutmachende Gedanken der KI (Künstliche Intelligenz)¹

Wolfgang Kollek

Eingabefrage: Schreibe mir mutmachende Gedanken für den Monat Mai.

Antwort:

Klar, ich kann dir einige mutmachende Gedanken für den Monat Mai geben:

1. Der Mai ist ein Monat des Wachstums und der Erneuerung. Genauso wie die Natur im Frühling erblüht, kannst auch du diesen Monat nutzen, um neue Energie zu tanken und dich auf positive Veränderungen zu konzentrieren.
2. Jeder Tag im Mai bietet dir die Chance, deine Träume zu verwirklichen. Setze dir kleine Ziele und arbeite hart daran, sie zu erreichen. Du wirst überrascht sein, wie viel du in nur einem Monat erreichen kannst.
3. Der Mai ist auch ein Monat des Feierns und der Freude. Nutze die warmen Sonnenstrahlen, um Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen und das Leben zu genießen.

4. Du hast bereits so viel erreicht und überwunden. Auch wenn es manchmal schwierig scheint, erinnere dich daran, dass du stark bist und dass du jede Herausforderung meistern kannst.

5. Denke daran, dass jede Erfahrung, sei es gut oder schlecht, dich zu dem Menschen gemacht hat, der du heute bist. Nimm die positiven Dinge mit und lerne aus den negativen Erfahrungen. Du wirst dadurch nur noch stärker werden.

6. Nutze den Mai, um dich selbst zu pflegen und zu verwöhnen. Nimm dir Zeit für Dinge, die dir Freude bereiten, sei es ein Spaziergang im Park, ein gutes Buch oder eine Tasse Tee. Du verdienst es, glücklich und zufrieden zu sein.

7. Denke positiv und fokussiere dich auf die guten Dinge im Leben. Jeder Tag bietet dir die Chance, glücklich und erfüllt zu sein, also nutze diese Chance und genieße den Monat Mai in vollen Zügen!



Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

¹ Die Redaktion der Mutmach-Impulse hat hierzu die KI ChatGPT befragt.



Gemüse anders

Wolfgang Kollek

Gemüse kann total spannend sein. Wer mag kann gerne die Rezepte mal ausprobieren. Es wird den ein oder anderen vielleicht überraschen, welche Gaumenfreude möglich ist. Viel Freude beim Kochen.



Blumenkohlreis (für 2 Personen)

1 Blumenkohl (mittlere Größe), von Blättern und Strunk befreien, anschließend die Röschen fein raspeln. Einen Esslöffel Öl in eine Pfanne geben und die Blumenkohlraspeln hinzufügen.

Mit Salz, Pfeffer (wer mag auch Curry) würzen und bei mittlerer Hitze ca. 10 Minuten braten und dabei ein wenig umrühren.

Eignet sich prima für die kalorienarme Küche.



Fotos (4): Wolfgang Kollek



Kohlrabi-Schnitzel (für 2 Personen)

1 Kohlrabi schälen und in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden. In Salzwasser ca. 5 Minuten kochen lassen und anschließend abkühlen lassen. Kohlrabischeiben sollten möglichst gut abtropfen können.

2 Eier auf einem Teller verquirlen, mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss würzen. Auf dem zweiten Teller ca. 100 g Paniermehl geben. Die Kohlrabischeiben von beiden Seiten zuerst in die gewürzten Eimasse geben und dann im Paniermehl wälzen.

Ein wenig Öl in der Pfanne auf mittlerer Hitze erhitzen und die Kohlrabischnitzel von jeder Seite ca. 4-5 Minuten braten.

Schmeckt vorzüglich.



Jubiläum 2023 – Geschichten aus dem Diözesanverband

Auszug aus dem Interview Kirche und Leben (Michael Bönnte, Kürzel MB) mit Wolfgang Kollek, Diözesanvorsitzender vom 1. März 2023. Wer das komplette Interview dazu lesen möchte und sich online ein Video anschauen möchte, hier ist der entsprechende Link:

<https://www.kirche-und-leben.de/artikel/katholische-arbeitnehmer-wir-machen-gerne-druck-auf-die-politik>

Für ein Probeabo von Kirche und Leben siehe <https://www.kirche-und-leben.de/abo-service/probe-abo>

„Wir machen gerne Druck auf die Politik“

Michael Bönnte: Herr Kollek, 125 Jahre KAB im Bistum Münster, was gibt es zu feiern?

Das haben wir uns zunächst auch gefragt. Ein Sozialverband wie die KAB kann ja schlecht feiern, dass es seit 125 Jahren prekäre Arbeitsverhältnisse gibt. Auch wenn es bei der sozialen Absicherung große Fortschritte gegeben hat. Man darf sich darauf aber nicht ausruhen. Deshalb feiern wir, dass wir uns nach wie vor engagiert für Menschen einsetzen, die im Leben benachteiligt sind.

Michael Bönnte: Warum braucht es dieses Engagement heute noch?

[...] Etwa beim Thema Altersarmut. Die ist bekannt, auch weil sie mit Zahlen zu belegen ist. Es stellt sich deshalb das Gefühl ein, dass sie auch akzeptiert ist, wenn politisch nichts dagegen unternommen wird. Genau an diesem Punkt sehen wir unsere Aufgabe – in einem Staat, wo Geldumverteilung möglich ist: Warum geht diese immer zulasten der Menschen, die am unteren Ende stehen? Wir sehen uns da als Sprachrohr für diese Menschen. Wir tun das ohne Polemik und Emotionalität, weil das diesen Menschen in ihren Situationen nicht gerecht wird. [...]

Michael Bönnte: Ist die KAB laut genug, dass sie gehört wird?

Laut genug kann man nie sein. Aber wir wissen auch, dass wir mit wenigen Kräften viel bewegen können, wenn wir begeistert für eine Idee sind. Und wenn wir authentisch bleiben. Wenn ich anfangen, zu polemisieren oder zu verteufeln, dann würde uns das keiner abnehmen. Wir dürfen nicht nur reinschreien, was alles mies ist, sondern müssen auch signalisieren, an



Foto: KAB

einer Verbesserung mitarbeiten zu wollen. Das schafft man nur bedingt, wenn man nur laut ist. Wir müssen zeigen, wie es besser laufen kann. Dann sind wir authentisch.

Michael Bönnte: Warum braucht es dabei den katholischen Player?

Unsere Botschaft ist letztlich immer die gleiche: aus dem Glauben für Gerechtigkeit. Wir verbinden unseren Einsatz für ein Miteinander in der Arbeitswelt immer mit der christlichen Grundlage. Das Profil wird dadurch anders. Weil wir keine politische Partei oder Gewerkschaft sind, sind wir nicht auf eine Richtung reduziert. Wir wollen in der Breite auf die Menschen zugehen. Wenn sich also Menschen für unsere Themen einsetzen wollen, dann können sie das eher als in einer politischen Partei, wo vieles von oben nach unten vorgegeben wird. Das einzig Verbindliche unseres Einsatzes ist der christliche Grundgedanke. [...]

Herzliche Einladung zum Jubiläumsfest am 3. Juni 2023



125 Jahre.
Viele Begegnungen.
Viel Spaß.
1 Fest.

**JUBILÄUMSFEST
3. JUNI 2023**

KönzgenHaus/Haltern am See/10 - 17 Uhr
Herzliche Einladung!
www.kab-muenster.de

© Stock.com © kein_photo



125 Jahre.
Viele Begegnungen.
Viel Spaß.
1 Fest.

Wir haben viel erreicht und noch ganz viel vor.
125 Jahre - Ein Anlass zum Feiern! Herzliche Einladung zu unserem

JUBILÄUMSFEST AM 3. JUNI 2023
im KönzgenHaus/Haltern am See/10 - 17 Uhr

Sommerfest/Gottesdienst/Workshops/Austellung/Stände/Aktionen/
Chor/Erzählcafé/Musik/Zeit für Begegnung/www.kab-muenster.de





Foto: Notburga Wöstmann

Mai 2023

1 Mo	KW 18	Maifeiertag		
2	Di			
3	Mi			
4	Do			
5	Fr	●		
6	Sa			
7 So				
8	Mo	KW 19		
9	Di			
10	Mi			
11	Do			
12	Fr	◐		
13	Sa			
14 So		Muttertag		
15	Mo	KW 20		
16	Di			
17	Mi			
18 Do		Christi Himmelfahrt		
19	Fr	○		
20	Sa			
21 So				
22	Mo	KW 21		
23	Di			
24	Mi			
25	Do			
26	Fr			
27	Sa	◑		
28 So		Pfingstsonntag		
29 Mo	KW 22	Pfingstmontag		
30	Di			
31	Mi			

● Vollmond, ◐ Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ◑ Halbmond zunehmend



Bezirksinformationen Hamm-Münster-Warendorf

Fotoimpressionen Kreuzweg der Solidarität, Münster



Fotos (3) Michael Grammig

Bezirksversammlung 2023 in Sünninghausen

Berthold Vilbusch

Das der KAB-Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf schon immer ein wenig ver-rückt daherkommt, zeigte sich auch dieses Jahr wieder bei der Bezirksversammlung, dem größten Aktions- und Entscheidungsgremium auf Bezirksebene.

In diesem Jahr fand sie im Ludgerusheim in Oelde im Ortsteil Sünninghausen statt. Die Ortsgruppe St. Josef ist hier beheimatet und zeigte sich gastfreundlich.

Die starre Sitzordnung mit Podium und Vorstandstisch gehört im Bezirk der Vergangenheit an. Das Leitungsteam verteilte sich an die Tische der Teilnehmer, die zufällige Tischverteilung sorgte für eine lockere Atmosphäre.

Nach der Begrüßung von Leitungsteamsprecherin *Kordula Kollek*, den Grußworten von *Werner Wagemann*, Teamsprecher der KAB in Sünninghausen und *Elisabeth Höing*, stellv. Vorsitzende des Diözesanverbandes in Münster wagte sich Prof. *Werner Nienhäuser* von der Universität Duisburg-Essen in seinem Impulsreferat in die **Zukunft der Arbeit**.

Er blickte zurück in den Arbeitsalltag vor 25 Jahren und zeigte die Veränderungen der Zukunft auf. Die starre Büroarbeit wird wahrscheinlich immer mehr von durch Homeoffice und mobilen Arbeitsplätzen weltweit ersetzt. Eine weitere Automatisierung und künstliche Intelligenz werden Berufsausbildungen und Anforderungen an den Arbeitenden erfordern.

Die Aufgabe der Arbeitnehmerverbände sieht er, sich für die soziale Sicherheit und gesundheitliche Absicherung einzusetzen.

Anschließend wurde es an den neu verteilten Tischgruppen interaktiv. Nach regem Austausch und Diskussion schrieben die Teilnehmer*innen auf großen Sitzwürfeln ihre Wünsche an die Arbeit der Zukunft. Dabei entstanden auch neue Ideen. Der Wert der Arbeit



Foto: Wolfgang Kollek

spielt auch in Zukunft eine wichtige Rolle für die kreativen Teilnehmer.

Eine Powerpointpräsentation des Netzwerkes Aktionen und Kampagnen stellte der Arbeitskreis Arbeit und Soziales vor. Dabei zeigten sie auch Bilder der Fragebogenaktion zur prekären Arbeit, die im Bezirk durchgeführt wurde und warb dafür, auch in anderen Städten mit Aktionen die KAB in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Bezirkspräses *Karsten Weidisch* feierte mit den Teilnehmern einen beeindruckenden und schönen Tischgottesdienst im Tagungsraum.

Nachmittags folgte dann der Regularienteil mit Vorstellung des Jahresberichtes, Kassenbericht und Wahl neuer Kassenprüfer.

Josef Mersch warb für die Arbeit des Netzwerkes und zeigte die Wichtigkeit der Bildungsarbeit in unserer KAB-Diözese auf.

Die Teilnehmer erlebten eine spannende, interessante und beeindruckende Bezirksversammlung, der Dank galt zum Abschluss gegen 16.00 Uhr dem Gastverein der KAB St. Josef Sünninghausen und den Helfern aus dem Bezirksleitungsteam, die mit der Form der Bezirksversammlung ein zweites Mal Neuland betrat.

Fotoimpressionen Bezirksversammlung 2023

Fotos: Berthold Vilbusch, Wolfgang Kollek

Bezirk HMW





Gemeldete Veranstaltungen der Ortsvereine im Mai 2023

Quelle: Bildung regional 2023

KAB Münster-Hiltrup, St. Clemens

02.05.2023 Plattdeutsche Sprache als Teil der Heimat

KAB Münster, Herz Jesu

07.05.2023 Kirche geht zur Arbeit

KAB Münster-Gremmendorf, St. Ida

25.05.2023 Nepper, Schlepper, Bauernfänger: Wie schütze ich mich vor Betrugsmaschen



Bezirk HMW

Alle gemeldeten Angebote findet ihr unter: https://www.kab-bildungswerk.de/fileadmin/redakteure/download/2022/Bildung_regional_2023_Homepage.pdf

Weitere Veranstaltungen im Mai 2023:

Stadtverband Hamm

01.05.2023, 11 Uhr Kundgebung mit dem DGB,
Gastredner: Sozialpfarrer *Peter Kossen*

KAB-Stand und Vortrag bei der 1. Mai-Kundgebung des DGB in Hamm
Redner: Peter Kossen, Sozialpfarrer
Thema: „Prekäre Arbeit“
ORT/Martin-Luther-Platz, Hamm

KAB Vereine Oelde

01.05.2023 Gottesdienst auf dem Hof Schulze-Weppel

Unterbezirk Hamm-Heessen / Hamm-Norden

17.05.2023 Sozialpolitisches Abendgebet

Anmerkung der Redaktion:

Bitte schickt uns eure Jahresprogramme / Veranstaltungshinweise, wenn diese in den Mutmach-Impulsen veröffentlicht werden sollen.

Eine Recherche im Internet ist für die Redaktion der Mutmach-Impulse nicht flächendeckend möglich.

Medienecho:

Bezirk HMW

Wieso prekäre Arbeit vielen schadet

Der KAB hat zur Maikundgebung Sozialpfarrer Peter Kossen eingeladen

VON CONSTANCE JUCCENACK



Organisieren die Maikundgebung: Wolfgang Kollek (links) und Franz-Josef Nordhaus.

Hamm – Wie hoch müssen Löhne sein, um Arbeitnehmer angesichts der Inflation fair zu bezahlen? Der Arbeitskampf in den vergangenen Wochen hat dieses Thema in den Fokus gerückt. Auch nach Einigung der Tarifparteien im öffentlichen Dienst über eben jenes Thema zu sprechen. Doch die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) setzt einen anderen Schwerpunkt. Sie stellt in diesem Jahr den Gastredner und hat Peter Kossen eingeladen. Der Sozialpfarrer wird ab 11 Uhr über prekäre Arbeitsverhältnisse in Fleischindustrie und Logistikbranche sprechen.

Kossen weiß, dass dieses Thema aufgrund weiterer Krisen in den Hintergrund gerückt ist. Dabei habe es eine große Bedeutung für alle Arbeitnehmer. „Wenn man zulässt, dass sich prekäre Arbeit in Deutschland lohnt, lässt man eine Abwärtsspirale auf dem gesamten Arbeitsmarkt zu“, sagt er.

Kossen ist Pfarrer in Lengerich im Münsterland, wo er gemeinsam mit anderen Ehrenamtlern osteuropäische Arbeitsmigranten in Deutschland berät. Fast täglich erfahre er Neues über ihre Arbeits- und Lebensverhältnisse, die moderner Sklaverei gleichen. „Es wird ausgenutzt, dass viele Arbeitsmigranten keine Chance haben, die deutsche Sprache zu lernen“, sagt er. So wüssten sie nichts über ihre Rechte – und könnten sich kaum Hilfe holen.

Kossen berichtet, dass Höchstarbeitszeiten dieser Menschen oft missachtet würden, dass ihre Wohnung mit der Arbeit verknüpft werde, Leute ihre Kündigung erhielten, wenn sie krank werden. Das Arbeitsschutzkontrollgesetz habe das nur in Teilbereichen geändert. Kossen fordert Veränderungen. „Man unterläuft mit prekären Beschäftigungsverhältnissen Standards, die Gewerkschaften über Jahrzehnte erstritten haben.“ Zudem blieben viele Arbeitsmigranten Jahre in Deutschland, einige für immer. „Sie haben so, wie sie hier leben, keine Chance auf Integration.“

Der Zulauf bei Maikundgebungen in Hamm hielt sich zuletzt in Grenzen. Im vergangenen Jahr kamen 300 Menschen auf den Martin-Luther-Platz – wenig, wenn man bedenkt, dass es in Hamm Zehntausende abhängig Beschäftigte gibt. „Gesellschaftlich lässt die Solidarität in vielen Bereichen nach“, sagt Wolfgang Kolleg, Diözesanvorsitzender der KAB in Hamm. Nach den Streiks der vergangenen Wochen hofft er, dass wieder mehr Menschen die Bedeutung von Arbeitnehmerrechten erkennen und auch in Hamm Menschen dafür eintreten.

Im vergangenen Jahr hatte die KAB in der Fußgängerzone Passanten befragt. Dabei ging es um ihr Risiko für Altersarmut. Mehr als 200 Menschen machten mit, bei einem Drittel waren Faktoren gegeben, die mit einem deutlichen Risiko für Altersarmut einhergehen. „Das größte Risiko war die psychische Gesundheit“, sagt Kollek. Die Leute hätten am Stand von ihrem Berufsleben erzählt. „Der Druck auf die einzelne Person ist enorm gewachsen“, sagt er.

Diese Gespräche haben Kollek in seiner Arbeit bestärkt. Er hofft, dass sich bei der Maikundgebung viele weitere entwickeln. Veranstalter sind die KAB und der Deutsche Gewerkschaftsbund DGB gemeinsam. „Wir haben hier ein gutes Miteinander“, sagt Franz-Josef Nordhaus von der KAB, der die Maikundgebung mit organisiert.

Veranstaltungen am „Tag der Arbeit“

Die Maikundgebung von KAB und DGB beginnt am 1. Mai um 10.15 Uhr auf dem Martin-Luther-Platz mit einem ökumenischen Gottesdienst, den KAB-Bezirkspräsident Martin Güttnier leitet. 11 Uhr folgt eine Kundgebung mit Joachim Hoern vom DGB-Stadtverband Hamm, Oberbürgermeister Marc Herter und Hauptredner Peter Kossen. Die Gewerkschaft Komba baut an der Pauluskirche Informationsstände auf. Zwischen 13 und 16 Uhr möchten die Mitglieder mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Dazu gibt es Musik von den „Top Dogs“ aus Soest.

2,39 Millionen Euro (1,19 Millionen). Als Forderung für Elektrofahrzeuge wurden 7 Euro ausgeschüttet – Besitzer von 159 Elektrohybridfahrzeugen. Für Unternehmensberatungen 29000 Euro (20 gestrige).

Detaillierte Zahlen zur Entwicklung der Entwicklung der der des Bafa aus für Hamm namst des nicht. Das B nur nach dem Wahlkreis auf weitergeleitet, u des SPD-Bunde neten auf Nach

Die Auf beim

Hamm – Wer riere im Polit Bundeskrim sirt, erhält 4. Mai, An Fragen. D keiten un im BKA si chen vor Auswert aufgaben nik. Ein formiert um so Verwe und gi verfall Uhr i straß Telef ham tur.

Quelle: Westfälischer Anzeiger, 26.04.2023



„Wasser – Quelle des Lebens“: KAB lädt zur Messe

Oelde (gl). Unter dem Motto „Wasser – Quelle des Lebens“ lädt die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Oelde für Montag, 1. Mai, zu einer besonderen heiligen Messe ein. Die jährliche

Gemeinschaftsmesse findet diesmal ab 9 Uhr auf dem Hof Schulze-Weppel, Letter Straße 25, statt. Alle sind laut Ankündigung „herzlich eingeladen, den Gottesdienst in schöner Atmosphäre auf

dem Hof mitzufeiern“. Die Zufahrt zum Hof befindet sich am Altenfelder Kreuz. Wer möchte, kann sich ein Sitzkissen mitbringen. Die Kollekte an diesem Tag soll in ein Brunnenprojekt in Mali

fließen, das von Dr. Kisso Diall aus Stromberg unterstützt wird. Das Bild zeigt (v. l.) Berthold Vilbusch, Maria Reismann sowie Michael und Marlene Schulze-Weppel mit Töchterchen Clara.

Quelle: Glocke, 21.04.2023

KAB – zum Tag der Arbeit



Tag der Arbeit – 1. Mai 2023

Ungebrochene Solidarität muss sich jetzt in der Krise beweisen

Solidarität ist neben Subsidiarität, Personalität und Nachhaltigkeit das wichtigste Prinzip der Katholischen Soziallehre. Der Tag der Arbeit ist deutliches Zeichen von gelebter und erkämpfter Solidarität der arbeitenden Menschen.

Solidarität heißt existenzsichernder Mindestlohn!

Das Arbeitseinkommen muss zum Leben reichen. Trotz der Einführung des Mindestlohns 2015 und der jüngsten Anhebung auf 12 Euro brutto pro Stunde bleibt die Lohnuntergrenze eine Armutsfalle für die Beschäftigten im Niedriglohnbereich. Die derzeitigen Krisen, die Teuerungen und der Inflationsanstieg haben zu einem Realverlust insgesamt und besonders für die unteren Lohngruppen zu existentiellen Sorgen und Nöten geführt. Einmalzahlungen reichen nicht aus! Ziel muss ein existenzsichernder Mindestlohn von 15 Euro pro Stunde sein!

Ungebrochene Solidarität auch im Alter

Solidarität endet nicht mit dem Arbeitsleben. Menschen haben nach einem langen Erwerbsleben ein Recht auf ein würdiges Leben im Alter. Deshalb fordert die KAB neben einem höheren Mindestlohn, der eine Rente über der Grundsicherung ermöglicht, eine solidarische Alterssicherung, die auch für Menschen mit unterbrochenen Erwerbsbiografien und Teilzeit-Jobs ein menschenwürdiges Auskommen im Alter sichert.

Solidarität in den Sozialversicherungen durch Teilhabe

Soziale Sicherheit ist ein wichtiges Stück praktizierter Solidarität. Die KAB Deutschlands als Berufsverband fordert die Stärkung der Sozialversicherungen ein. Stoppt die Privatisierung in den Renten- und Krankenversicherungen! Stärkt die Arbeitnehmer:innen-Vertretungen bei den aktuellen Sozialwahlen, damit Versicherte ihre Rechte bekommen: Mensch. Würde. Selbstbestimmung!

KAB Deutschlands Bernhard-Letterhaus-Str.26, 50670 Köln, Tel.: 0221/7722-130 Fax: 0221/7722-135



KAB | TRITT EIN FÜR DICH.



KAB | TRITT EIN FÜR DICH.